

Wegleitung Ethnologie

1 Allgemeines

Die Voraussetzungen zur Zulassung zum Studium der Ethnologie sind in der Studierendenordnung der Universität Basel in ihrer jeweils neuesten Fassung geregelt. Lateinkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Zulassung zu den Prüfungen ist in der Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Lizentiatsexamen in ihrer jeweils neuesten Fassung geregelt.

Das Studium der Ethnologie ist durch die Studienordnung für das Studium der Ethnologie an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel in ihrer jeweils neuesten Fassung geregelt.

1.1 Persönliche Voraussetzungen

Wichtigste persönliche Voraussetzung für das Studium der Ethnologie ist ein intensives und dauerhaftes Interesse an anderen Menschen und den gesellschaftlichen Zusammenhängen, in denen sie leben. Darüber hinaus sollte ein Interesse an dem Alltag dieser Menschen als der wichtigsten Sphäre ihrer Lebenswelt sowie die Bereitschaft, sich selbst auf diesen Alltag einzulassen, vorhanden sein.

Außerdem sind überdurchschnittliche Sprachkenntnisse Studienvoraussetzung. Englisch und Französisch werden sowohl aktiv wie passiv vorausgesetzt. Im Hauptfach wird außerdem erwartet, dass die Studierenden bereit sind, sich je nach regionaler Spezialisierung eine oder mehrere weitere Sprachen selbständig anzueignen.

2 Studienziele

Das Studium der Ethnologie im Allgemeinen soll folgende Fähigkeiten vermitteln:

- Das Verstehen von Menschen und sozialen Handlungen in verschiedenen Gesellschaften oder Milieus aus ihren je eigenen Perspektiven.
- Die vergleichende Analyse von wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen in verschiedenen Gesellschaften.
- Die wissenschaftliche Darstellung dieser Zusammenhänge in verständlicher Form.
- Die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Berufspraxis.

2.1 Grundstudium

Das Grundstudium umfasst in der Regel das 1. bis 4. Semester und schließt mit der Zwischenprüfung ab.

2.1.1 Ziele des Grundstudiums

Das Grundstudium hat folgende Ziele:

- Vermittlung des Gegenstandes sowie der spezifischen Fragestellungen und Methoden der Ethnologie.
- Die Bildung der Fähigkeit zur selbständigen Recherche und Bewertung von ethnographischen Publikationen und Quellen, insbesondere zur Abfassung von Referaten und schriftlichen Hausarbeiten.
- Die Vermittlung der wissenschaftlichen Grundlagen der Ethnologie in ihrer historischen Entstehung.
- Vermittlung eines sachthematischen Überblicks über einzelne Fachgebiete und Teildisziplinen der Ethnologie.
- Vermittlung eines Überblicks über mindestens einen ethnographischen Großraum.

2.2 Hauptstudium

Das Hauptstudium umfasst in der Regel das 5. bis 8. Semester. Voraussetzung der Zulassung zum Hauptstudium ist die erfolgreich abgelegte Zwischenprüfung. Das Hauptstudium schließt mit dem Lizentiat ab. Es hat folgende Ziele:

- Die Bildung der Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Argumentieren auf dem Gebiete der Ethnologie im Allgemeinen.
- Die wissenschaftliche Vertiefung von Teildisziplinen der Ethnologie nach eigener Wahl.
- Die fachliche Befähigung zum Verfassen selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten, insbesondere der schriftlichen Hausarbeit zur Erlangung des Titels einer/s Lizentiatin/en.
- Die Befähigung zur Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der Praxis.

3 Aufbau des Studiums

Das Studium der Ethnologie ist in folgende Abschnitten gegliedert:

- Grundstudium (Proseminarstufe), mit einer Regelstudienzeit von vier Semestern.
- Hauptstudium (Seminarstufe), mit einer Regelstudienzeit von vier Semestern.
- Lizentiat, mit einer Regelstudienzeit von zwei Semestern.

3.1 Aufbau des Grundstudiums im Hauptfach

Das Grundstudium setzt sich aus Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen zusammen. Ein Überblick über die Inhalte der Lehrveranstaltungen wird in der Aufstellung unter 4. dieser Wegleitung gegeben.

Die **Pflichtveranstaltungen** führen in das Studium der Ethnologie ein (a), vermitteln einen sachthematischen Überblick über die Ethnologie (b, c, d) sowie die Geschichte, Theorien und Methoden des Faches (e).

- a) „Einführung in das Studium der Ethnologie“
- b) Proseminar „Wirtschaft“
- c) Proseminar „Soziale Organisation“
- d) Proseminar „Kultur“
- e) Grundkurs „Geschichte, Theorie, Methoden“, bestehend aus Vorlesung und begleitender Übung (mit Leistungsnachweis)

Im **Wahlpflichtbereich** sind aus den angebotenen Lehrveranstaltungen zu wählen:

- a) Ein Regionalkurs zu einer Grossregion, bestehend aus Vorlesung und begleitender Übung (mit Leistungsnachweis)
- b) Eine einführende Veranstaltung zu einer speziellen Ethnologie (mit Leistungsnachweis)
- c) Zwei Lehrveranstaltungen zu regionalen Themen (davon eine mit Leistungsnachweis)
- d) Zwei Lehrveranstaltungen zu Sachthemen (davon eine mit Leistungsnachweis)

3.2 Aufbau des Grundstudiums im Nebenfach

Im Nebenfach sind folgende **Pflichtveranstaltungen** zu besuchen:

- a) „Einführung in das Studium der Ethnologie“
- b) Grundkurs „Geschichte, Theorie, Methoden“, bestehend aus Vorlesung und begleitender Übung (mit Leistungsnachweis)

Im **Wahlpflichtbereich** sind zu besuchen:

- a) Ein Proseminar aus einem der drei Bereiche „Wirtschaft“, „Soziale Organisation“, „Kultur“
- b) Ein Regionalkurs zu einer Grossregion, bestehend aus Vorlesung und begleitender Übung (mit Leistungsnachweis) oder eine einführende Veranstaltung zu einer speziellen Ethnologie (mit Leistungsnachweis).
- c) Je eine Lehrveranstaltung zu regionalen Themen und zu Sachthemen (davon eine mit Leistungsnachweis)

3.3 Aufbau des Hauptstudiums im Hauptfach

Im Hauptstudium sind im Hauptfach folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

- Je ein Seminar aus den Bereichen „Fachgeschichte“, „Theorie“, sowie, „allg. Sachthemen“, davon eines mit Leistungsnachweis.
- Zwei Seminare zu Regionalthemen, davon eines mit Leistungsnachweis.
- Ein zweisemestriger Projektkurs zur Einübung der praktischen Feldarbeit (siehe unten).
- Ein berufsbezogenes Praktikum in einem Museum (mit Einführung) oder einer anderen, dem ethnologischen Berufsfeld nahe stehenden Institution (siehe unten).
- Ethnologisches Kolloquium mit eigenem Vortrag über das Thema der schriftlichen Lizentiatsarbeit.

3.4 Projektkurs

Die Studierenden der Ethnologie im Hauptfach haben im Hauptstudium an einem zweisemestrigen Projektkurs teilzunehmen. Der Kurs dient der Einführung in die praktische Feldarbeit. Die Kurse sind spezifischen Themen gewidmet, die von den Teilnehmern nach Anleitung durch die Dozierenden selbständig zu bearbeiten sind. Sie können in Basel, seiner Umgebung oder in einem der regionalen Schwerpunkte des Ethnologischen Seminars durchgeführt werden.

Anstelle des Projektkurses kann selbständig ein Projekt zur praktischen Feldarbeit durchgeführt werden. Dieses muss von einem Dozierenden betreut werden und ist im voraus mit diesem abzusprechen. Ein selbständiges Projekt hat vom Umfang her einem zweisemestrigen Projektkurs zu entsprechen. Ein ausführlicher Bericht ist anzufertigen.

3.5 Praktikum

Im Hauptstudium haben die Studierenden der Ethnologie im Hauptfach ein berufsbezogenes Praktikum von mindestens vier Wochen in einem Museum oder einer anderen, dem ethnologischen Berufsfeld nahe stehenden Institution zu absolvieren. Wird das Praktikum in einem Museum abgeleistet, ist vorher die „Einführung in die Museumsarbeit“ oder eine entsprechende Übung am Seminar für Ethnologie zu besuchen.

Die Praktikumsstelle soll von den Studierenden selbständig gesucht werden. Vor Antritt des Praktikums ist mit den Dozierenden des Ethnologischen Seminars über die Anerkennung und Durchführung zu sprechen.

3.6 Aufbau des Hauptstudiums im Nebenfach

Im Nebenfach Ethnologie sind im Hauptstudium die folgenden Lehrveranstaltungen zu besuchen:

- Zwei Seminare aus den Bereichen „Fachgeschichte“, „Theorie“, sowie, „allg. Sachthemen“, davon eines mit Leistungsnachweis.
- Ein Seminar zu Regionalthemen, mit Leistungsnachweis.

4 Lizentiat

Das Lizentiat dient dem Nachweis des erfolgreich absolvierten Studiums der Ethnologie. Insbesondere soll nachgewiesen werden, ob die Studierenden aus den im Verlauf des Studiums gesammelten Einzelkenntnissen ein zusammenhängendes ethnologisches Verständnis von Gesellschaften gewonnen haben und diese auch auf Einzelfälle und Beispiele in Theorie und Praxis beziehen können.

Anforderungen und Modalitäten sind in der Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Lizentiatsexamen geregelt. Die jeweils neueste Fassung ist im Dekanat der Fakultät erhältlich.

4.1 Schriftliche Hausarbeit

Die schriftliche Hausarbeit zur Erlangung des Lizentiates dient dem Nachweis der allgemeinen wissenschaftlichen Befähigung. Das Thema der schriftlichen Hausarbeit beschäftigt sich mit einer spezifisch gefassten regionalen, sachthematischen, wissenschaftshistorischen oder theoretischen Fragestellung der Ethnologie. Sie soll aufgrund zugänglicher Quellen (Publikationen, Archive, Sammlungen) behandelt werden. Selbsterhobene ethnographische Daten können jedoch herangezogen werden.

Die schriftliche Hausarbeit sollte einen Umfang von 80 Seiten nicht überschreiten.

4.2 Klausur

Mit der schriftlichen Klausur soll die Befähigung zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit einem vom Umfang her begrenzten Thema nachgewiesen werden.

In der schriftlichen Klausur werden drei Themen gestellt, von denen eines bearbeitet werden muss. Im Hauptfach dürfen sich die Themen der schriftlichen Klausur nicht auf den Inhalt der schriftlichen Hausarbeit beziehen.

4.3 Mündliche Prüfung

In der mündlichen Prüfung soll festgestellt werden, ob und wie weit die Kandidatin/der Kandidat befähigt ist, einzelne Wissensbestände im Rahmen der allgemeinen Ethnologie zusammen zu führen und als Ganzes darzustellen. Grundlage der mündlichen Prüfung sind drei Themenbereiche, die a) ein Sachthema, b) ein theoretisches Thema und c) ein ethnographisches Thema umfassen. Die Themen werden aufgrund der belegten Lehrveranstaltungen und der Orientierung der Kandidatin / des Kandidaten gewählt und mit diesem spätestens einen Monat vor der mündlichen Prüfung abgesprochen.

5 Studienplan

Die folgende Aufstellung dient der inhaltlichen wie zeitlichen Orientierung der Studierenden. Die Semesterangaben zu den Pflichtveranstaltungen in eckigen Klammern sind als Hinweise gedacht, in welchem Semester der Besuch der jeweiligen Veranstaltung sinnvoll ist.

Hinweis: In der Spalte rechts der Titel und Inhalte ist der Umfang der Veranstaltung in Semesterwochenstunden (SWS) angegeben. Rechts davon stehen *Credit Points* (CP) für die Teilnahme *ohne* benoteten Leistungsnachweis. Die Spalte ganz rechts weist die durch Leistungsnachweise zu erreichenden zusätzlichen *Credit Points* aus (Lnw.).

5.1 Grundstudium

Art	Titel und Inhalte	SWS	CP	Lnw.
Ü	<p>Einführung in das Studium der Ethnologie [1. Sem.]</p> <p>Nutzung der Bibliothek und Recherchemittel im Internet, Schreiben von Referaten, etc. Eine Veranstaltung für Erstsemester. (Regelmäßige Durchführung hängt von der Zahl der jeweils zu erwartenden Erstsemester ab. Die Übung wird jedes WS angeboten.)</p>	2	2	—
PS	<p>Wirtschaft [2. oder 3. Sem.]</p> <p>Allg. Übersicht: Wildbeuter, Pflanze, Ackerbauern, Weidewirtschaft, Handel, Dienstleistungen, Lohnarbeit Moralökonomie, Hauswirtschaft und Frauen Technologie, Ökologie und Arbeit in vergleichender Perspektive Wirtschaftsethnologie in der Entwicklungszusammenarbeit.</p>	2	3	2
PS	<p>Soziale Organisation [3. oder 4. Sem.]</p> <p>Notation und Grundbegriffe Institutionenübersicht: Familie, Ehe, Deszendenzgruppen, Altersstufen und -klassen, etc. Inzesttheorien Verwandtschaftsstrukturen: Allianz- und Deszendenzmodelle Politik: akephale und segmentäre, stratifizierte und hierarchische Gesellschaften, Ethnologie der Herrschaft lokale Gesellschaften in Kolonialisierung und Globalisierung.</p>	2	3	2
PS	<p>Kultur [3. oder 4. Sem.]</p> <p>Identität, Lokalität, Ethnizität Alltag, Wissen und Weltanschauung Fest, Kult, Zeremonie, Mythos und Ritual Magie, Hexerei und Zauberei die Debatte um rationales Handeln Sprache und Kommunikation Ausdruck und Symbol Schrift, Erinnerung und Tradition.</p>	2	3	2
V	<p>Grundkurs: Geschichte, Theorien, Methoden</p> <p>Vorlesung [3. oder 4. Sem.]</p> <p>Allg. Kultur- und Gesellschaftskonzepte Anfänge und Aufbau: Aufklärung, Evolutionismus und Universalgeschichte, Kulturhistorie und Kulturmorphologie Moderne: Funktionalismus und Kulturrelativismus, marxistische Anthropologie, Strukturalismus und Dekonstruktion Postmoderne und Krise der Repräsentation Allgemeine Methoden: Interkultureller Vergleich, Rekonstruktion, Verstehen Empirische Methoden: Interview, Befragung, Teilnahme und Beobachtung, Planung und Durchführung von Feldaufenthalten Ethik des ethnographischen Arbeitens.</p>	3	5	—
Ü	<p>Grundkurs: Geschichte, Theorien, Methoden</p> <p>Übung zur Vorlesung [3. oder 4. Sem.]</p> <p>Begleitende Übung mit Lektüre und Diskussion der in der Vorlesung behandelten klassischen Texte.</p> <p>Obligatorischer Leistungsnachweis für den gesamten Grundkurs Geschichte, Theorien, Methoden durch Klausur.</p>	1	—	3

V	Regionalkurs: Vorlesung [2. bis 4. Sem.] Vorstellung ausgewählter Großregionen nach übergreifenden historischen und gesellschaftlichen Gemeinsamkeiten (Westafrika, Zentralafrika, Ostafrika, Mikronesien, Melanesien, Polynesien).	3	5	—
Ü	Regionalkurs: Übung zur Vorlesung [2. bis 4. Sem.] Begleitende Übung mit Diskussion der aus der Ethnographie hervorgegangenen und hervorgehenden Forschungsfragen. Obligatorischer Leistungsnachweis für den gesamten Regionalkurs durch Klausur.	1	—	3
V/K	Einführende Veranstaltung zu einer speziellen Ethnologie (Wahlpflicht) Eine Veranstaltung mit einführendem Charakter aus den von den Dozierenden vertretenen Spezialgebieten, z.B.: Kognitive Anthropologie Medizinethnologie Ethnologie der Ästhetik und Kunst Ethnomethodologie und Phänomenologie Ethnologie der Geschlechter Urbanethnologie Migration visuelle Anthropologie Tourismus Moderne und Globalisierung Museumsethnologie, etc. (benoteter Leistungsnachweis durch Referat und schriftliche Hausarbeit)	2	3	4
K	Zwei Lehrveranstaltungen zu regionalen Themen (Wahlpflicht) Nach freiem Angebot, z.B. »Die Maori«, »Die Yoruba«, »Videos in Nigeria«, etc. (davon eine mit benotetem Leistungsnachweis durch Referat und schriftliche Hausarbeit)	2+2	3+3	4
K	Zwei Lehrveranstaltungen zu Sachthemen (Wahlpflicht) Nach freiem Angebot, z.B. »Tourismus in der dritten Welt«, »Ethnologie der Öffentlichkeit« (davon eine mit benotetem Leistungsnachweis durch Referat und schriftliche Hausarbeit).	2+2	3+3	4
	Zwischensummen:	26	36	24
	Zwischenprüfung:			4
	Summe CP Grundstudium:	26	36	28

5.2 Hauptstudium

Art	Titel und Inhalte	SWS	CP	Lnw.
S	Je ein Seminar aus folgenden Bereichen: Fachgeschichte, Theorie, allg. Sachthema Davon eines mit benotetem Leistungsnachweis (Referat und schriftliche Hausarbeit)	2/2/2	3/3/3	9
S	Zwei Seminare zu Regionalthemen Davon eines mit benotetem Leistungsnachweis (Referat und schriftliche Hausarbeit)	2/2	2/2	9
P	Projektkurs (über zwei Semester) Der Projektkurs dient der Einübung der praktischen Feldarbeit sowie der Vorbereitung der Lizentiatsarbeit. Er kann als begleitete Lehrforschung in einer außereuropäischen Gesellschaft oder nach Absprache mit den prüfungsberechtigten Dozierenden als selbständiges Feldpraktikum in der Region durchgeführt werden. Der Projektkurs erstreckt sich über zwei Semester. Das erste Semester ist der Vorbereitung gewidmet und umfaßt auch eine intensive Beschäftigung mit empirischen Methoden. Die eigentliche Feldarbeit findet gewöhnlich in den Semesterferien statt. Der Kurs schließt mit einer Aufarbeitung der Ergebnisse im folgenden Semester. Da der Zeitaufwand für einen Projektkurs sehr groß ist und weder für die Studierenden noch für die Dozierenden präzise zu kalkulieren ist, werden für die SWS pauschale Angaben eingesetzt.	10	10	9
	Berufsbezogenes Praktikum Mindestens vier Wochen in einem Museum oder einer anderen, dem ethnologischen Berufsfeld nahe stehenden Institution. Wird das Praktikum in einem Museum abgeleistet, ist vorher die „Einführung in die Museumsarbeit“ oder eine entsprechende Übung am Seminar für Ethnologie zu besuchen. (Die Vergabe von CPs für Praktika ist von der zuständigen Kommission der Fakultät noch nicht abschließend diskutiert worden.)			
Koll	Teilnahme und Vortrag im ethnologischen Kolloquium Alle Studierenden, die sich auf ihr Lizentiat vorbereiten oder an einer Dissertation arbeiten, sollen ihr Thema einmal im ethnologischen Kolloquium allen Dozierenden und interessierten Studierenden vorstellen. Die Diskussion soll den Studierenden die Möglichkeit geben, wichtige Fragen ihrer Forschung zu diskutieren.	2	—	6
	Summen Hauptstudium:	22	23	37
	Übertrag Grundstudium:	26	36	28
	Liz. Arbeit			30
	Liz. Prüfung			15
	Gesamtsummen:	48	58	106

Grundlage für CP:

- A. Grundstudium: 60 Punkte im Hauptfach, 30 Punkte in jedem der beiden Nebenfächer, resp. 60 Punkte im zweiten Hauptfach
- B. Hauptstudium: 60 Punkte im Hauptfach, 30 Punkte in jedem der beiden Nebenfächer, resp. 60 Punkte im zweiten Hauptfach
- C. Lizentiatsarbeit: 30 Punkte
- D. Lizentiatsprüfungen: 15 Punkte im Hauptfach, 7,5 Punkte in jedem der beiden Nebenfächer, resp. 15 Punkte im zweiten Hauptfach

Anhang: Erläuterung der Veranstaltungsarten

- PS *Proseminar.* Proseminare sind Pflichtveranstaltungen des Grundstudiums. Sie werden spätestens alle vier Semester angeboten, so dass alle Studierenden die Möglichkeit haben, Proseminare während der Regelstudienzeit des Grundstudiums zu besuchen. Proseminare dienen der Einführung in einen übergeordneten Bereich der Ethnologie. Die Diskussion kann anhand von Schlüsseltexten erfolgen, die vorab verteilt oder im Internet bereit gestellt werden. Zu diesen werden zu jeder Sitzung Referenten bestellt, die sich anhand der verteilten Texte und zwei oder drei weiterer Literaturhinweise auf das Thema vorzubereiten haben. Zu jeder Sitzung sollen Thesenpapiere von bis zu zwei Seiten vorbereitet und von den Teilnehmern erläutert und diskutiert werden. Die nach der Diskussion überarbeiteten Thesenpapiere und ein übersichtlicher Korpus an Referenzliteratur (nicht mehr als drei bis vier Lehrbücher oder Einführungen pro PS) werden der Zwischenprüfung zugrunde gelegt.
- V *Vorlesung.* Vorlesungen sollen ein Sachgebiet oder eine Region in seiner ganzen Breite und Tiefe darstellen. Sie setzen eine intensive Kenntnis des entsprechenden regionalen Gebietes oder des ethnologischen Fachgebietes voraus und sind den habilitierten Dozierenden des Seminars vorbehalten.
- Ü *Übung.* In Übungen erwerben die Studierende praktische Fähigkeiten oder vertiefen einen fest umrissenen Stoff, etwa aus einer Vorlesung. Sie haben den Charakter einer Einführung in die Vorkenntnisse, die für ein wissenschaftliches Studium der Ethnologie notwendig sind.
- K *Kurse* sind Lehrveranstaltungen des Grundstudiums aus dem Wahlpflichtbereich. Der Kurs gibt Studierenden eine Einführung in eine spezielle Ethnologie, in ein regionales Thema oder ein Sachthema. Die einzelnen Sitzungen werden in der Regel durch mündliche Referate der Teilnehmer mit anschließender Diskussion bestritten. In Kursen wird das selbständige Erarbeiten eines Themas und das Verfassen und Vortragen von Referaten gelernt. Leistungsnachweis durch mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit (8-10 Textseiten).
- S *Seminare* sind Veranstaltungen des Hauptstudiums. Seminare dienen dem vertieften selbständigen Erarbeiten eines Themas (Fachgeschichte, Theorie bzw. Sachthema und regionales Thema) sowie dem Vortragen und Verfassen von Referaten darüber. Die einzelnen Sitzungen werden in der Regel durch mündliche Referate der Teilnehmer mit anschließender Diskussion bestritten. Leistungsnachweis durch mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit. Die schriftliche Hausarbeit sollte eine Länge von ca. 20 Textseiten haben und nach den internationalen wissenschaftlichen Standards abgefasst sein.

Grundkurs: Geschichte, Theorien, Methoden. Pflichtveranstaltung des Grundstudiums. Die beiden Veranstaltungen (Vorlesung mit begleitender Übung) des Grundkurses ›Geschichte, Theorien, Methoden‹ können nur gemeinsam besucht werden. Obligatorischer Leistungsnachweis durch Klausur.

Regionalkurs einer Großregion. Pflichtveranstaltung des Grundstudiums. Die beiden Veranstaltungen des Regionalkurses (Vorlesung mit begleitender Übung) können nur gemeinsam besucht werden. Entsprechend der regionalen Orientierung des Seminars werden regelmäßig, aber in nicht festgelegter Reihe angeboten: Ostafrika, Westafrika, Zentralafrika, Melanesien, Mikronesien, Polynesien. Obligatorischer Leistungsnachweis durch Klausur.

Ethnologisches Kolloquium. Das ethnologische Kolloquium dient dem intensiven wissenschaftlichen Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden. Alle Studierenden, die sich auf ihr Lizentiat vorbereiten oder an einer Dissertation arbeiten, müssen ihr Thema einmal im Kolloquium vorstellen. Das Ethnologische Kolloquium soll als wissenschaftliches Forum bereits während der Vorbereitung die Möglichkeit bieten, ethnographische, methodische und theoretische Fragen gemeinsam zu diskutieren.